

**Thüringer
Innenministerium**



PRESSEMAPPE

Polizeiliche Kriminalstatistik 2009

**FREISTAAT
THÜRINGEN**



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1.	Überblick 4
1.1	Wesentliche statistische Daten 4
1.2	Fallzahlen 5
1.3	Aufklärungsquote 5
1.4	Häufigkeitszahl 6
1.5	Tatverdächtige 6
2.	Kriminalitätsentwicklung 7
2.1	Kriminalitätsschwerpunkte 7
2.2	Diebstahl 9
2.2.1	Allgemeines 9
2.2.2	Diebstahl rund um das Kraftfahrzeug 10
2.2.2.1	Diebstahl von Kfz 10
2.2.2.2	Diebstahl in/aus Kfz 11
2.2.2.3	Diebstahl an Kfz 11
2.2.3	Diebstahl in/aus Wohnungen 11
2.2.4	Ladendiebstahl 12
2.3	Körperverletzungsdelikte 13
2.3.1	Allgemeines 13
2.3.2	Vorsätzliche leichte Körperverletzung 13
2.3.3	Fahrlässige Körperverletzung 13
2.4	Gewaltkriminalität 14
2.4.1	Allgemeines 14
2.4.2	Zeitreihen nach Delikten 15
2.4.3	Gefährliche und schwere Körperverletzung 16
2.5	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 16
2.5.1	Allgemeines 16
2.5.2	Zeitreihe ausgewählter Delikte 17
2.6	Rauschgiftkriminalität 18
2.6.1	Allgemeines 18
2.6.2	Rauschgiftdelikte im Freistaat Thüringen 18
2.6.3	Sicherstellungen 19
2.6.4	Rauschgifttodesfälle 19

2.7	Wirtschaftskriminalität	20
2.7.1	Allgemeines	20
2.7.2	Zeitreihen	20
2.7.3	Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität	21
2.7.4	Insolvenzstraftaten	21
2.7.5	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich	22
2.7.6	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	22
2.7.7	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen	23
2.8	Computerkriminalität	24
2.8.1	Allgemeines	24
2.8.2	Zeitreihen	24
2.8.3	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	24
2.8.4	Computerbetrug	25
2.8.5	Ausspähen von Daten	25
2.9	Vermögens- und Fälschungsdelikte	27
2.9.1	Allgemeines	27
2.9.2	Betrugsdelikte	28
2.9.3	Falschgeldkriminalität	28
2.9.3.1	Allgemeines	28
2.9.3.2	Zeitreihen nach Delikten	29
2.10	Organisierte Kriminalität	30
2.10.1	Definition	30
2.10.2	Übersicht	30
3.	Opfer	31
3.1	Allgemeines	31
3.2	Altersstruktur	31
3.2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	31
3.2.2	Senioren als Opfer	32
4.	Tatverdächtige	33
4.1	Allgemeines	33
4.2	Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	33
4.3	Zeitreihe Altersstruktur für ausgewählte Delikte	34

4.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	36
4.4.1	Allgemeines	36
4.4.2	Zeitreihe nichtdeutsche Tatverdächtige	36
4.4.3	Zeitreihen ausländerspezifische Delikte	36
5.	Schaden	37
5.1	Allgemeines	37
5.2	Zeitreihe Gesamtschaden	37
5.3	Schaden bei ausgewählten Delikten	37
6.	Regionalanalyse	38

1. Überblick

1.1 Wesentliche statistische Daten

	2005	2006	2007	2008	2009
<u>Einwohner</u> *	2.355.280	2.334.575	2.311.140	2.289.219	2.267.763
davon männlich	1.158.456	1.149.515	1.139.051	1.128.941	1.118.827
weiblich	1.196.824	1.185.060	1.172.089	1.160.278	1.148.936
davon gemeldete Ausländer	47.817	47.773	47.318	47.453	47.094
Anteil zur Wohnbevölk. in %	2,0	2,0	2,0	2,1	2,1
<u>Altersstruktur Bevölkerung</u> *					
Kinder	222.363	221.176	221.993	225.015	228.825
Jugendliche	121.782	105.796	88.461	72.564	57.825
Heranwachsende	96.499	95.535	93.728	89.918	84.691
Erwachsene	1.914.636	1.912.068	1.906.958	1.901.722	1.896.422
Fläche in km ² *	16.171		---		16.171
<u>Straftaten insgesamt</u>	152.386	150.077	147.118	142.620	138.681
Aufklärung absolut	97.068	96.204	94.378	91.980	90.346
Aufklärung in %	63,7	64,1	64,2	64,5	65,1
<u>Häufigkeitszahl</u>	6.470	6.428	6.366	6.230	6.115
<u>Tatverdächtige insgesamt</u>	64.720	62.696	61.694	59.641	59.705
davon männlich	49.519	48.021	46.736	44.936	44.873
weiblich	15.201	14.675	14.958	14.678	14.832
Tatverdächtigenbelastungszahl	2.907	2.845	2.828	2.763	2.793
in TO- Gemeinde wohnhaft	39.707	38.358	38.632	36.917	40.092
in %	61,3	61,1	62,6	61,8	67,2
Nichtdeutsche Tatverdächtige	3.679	3.586	3.050	2.899	3.078
<u>Altersstruktur Tatverdächtige</u>					
Kinder	2.435	2.224	2.155	2.215	2.233
Jugendliche	8.516	7.720	6.819	5.716	5.165
Heranwachsende	8.073	7.758	7.600	7.244	6.770
Erwachsene	45.696	44.994	45.120	44.466	45.537

* Landesamt für Statistik Stand jeweils 31.12. des Vorjahres

1.2 Fallzahlen

Im Jahr **2009** hat sich im Freistaat Thüringen die Zahl der in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten um **3.939** Fälle (- 2,8 %) auf **138.681** Fälle verringert.

Insgesamt wurden erfasst:

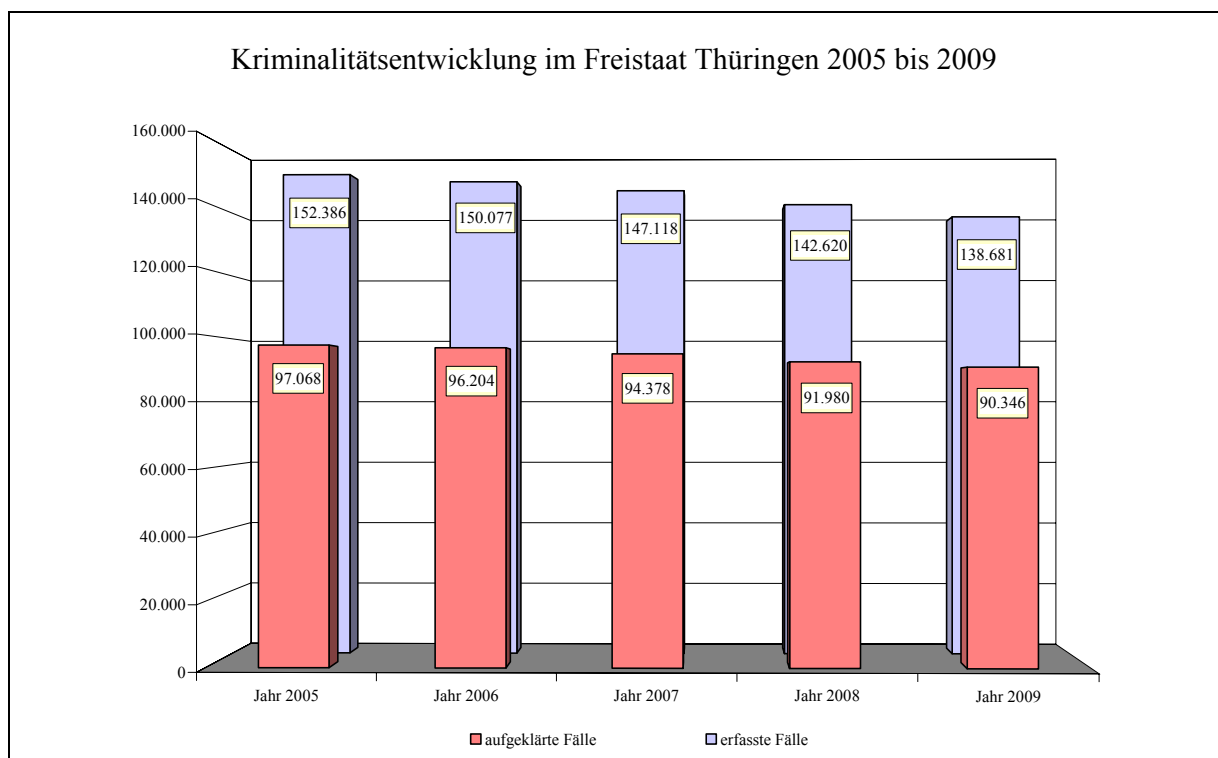
	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	152.386	150.077	147.118	142.620	138.681
Differenz absolut	- 11.890	- 2.309	- 2.959	- 4.498	- 3.939
Differenz in %	- 7,2	- 1,5	- 2,0	- 3,1	- 2,8

1.3 Aufklärungsquote

Die **Aufklärungsquote** überstieg mit **65,1 %** das Niveau des Vorjahres und ist die höchste seit Gründung des Freistaates.

	2005	2006	2007	2008	2009
Aufklärungsquote	63,7 %	64,1 %	64,2 %	64,5 %	65,1

Von den 138.681 Fällen wurden **90.346** aufgeklärt.

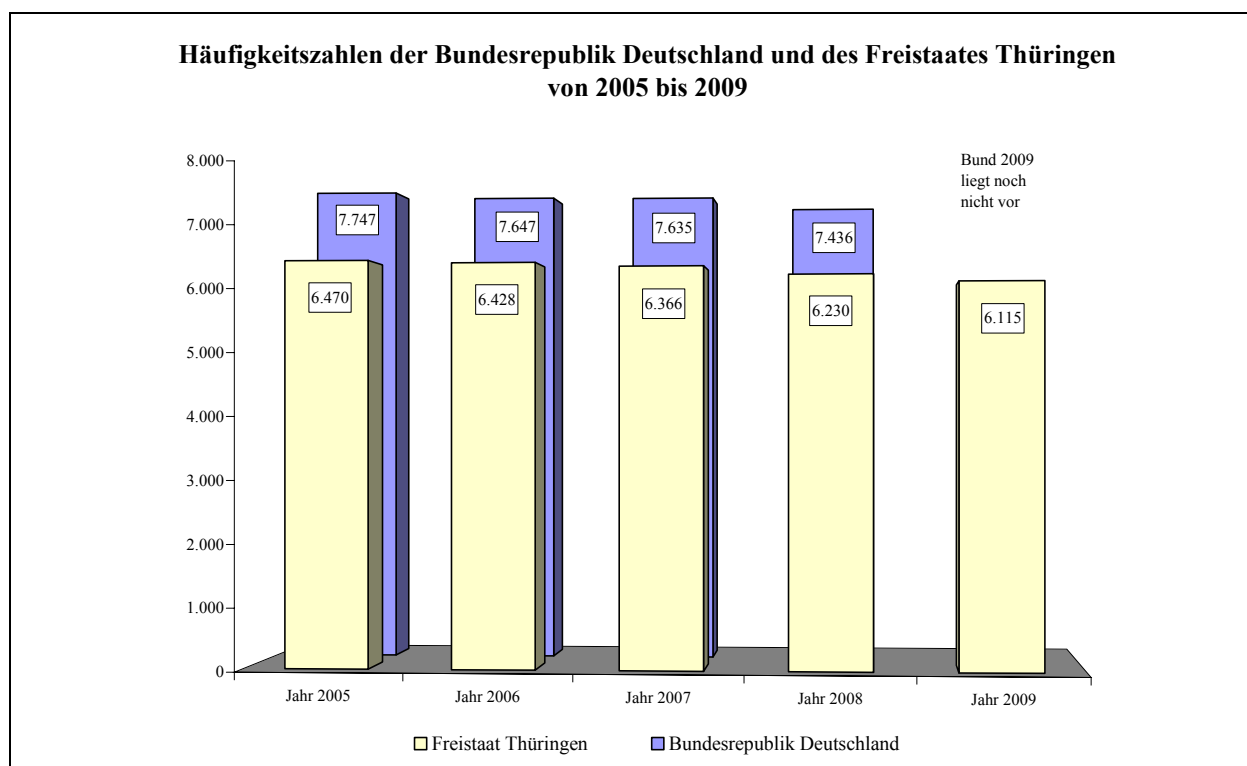


1.4 Häufigkeitszahl

Die Wahrscheinlichkeit, Opfer/Geschädigter einer Straftat zu werden, drückt sich in der Häufigkeitszahl (HZ) aus. Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einer Deliktsart, berechnet auf 100.000 gemeldete Einwohner. Sie ist in Thüringen geringer als in den meisten anderen Ländern der Bundesrepublik.

Wie in den Vorjahren liegt die Häufigkeitszahl von **6.115** deutlich unter dem **Bunddurchschnitt** des Jahres 2008 (7.436).

Die Häufigkeitszahl des Bundes liegt für das Jahr 2009 noch nicht vor.

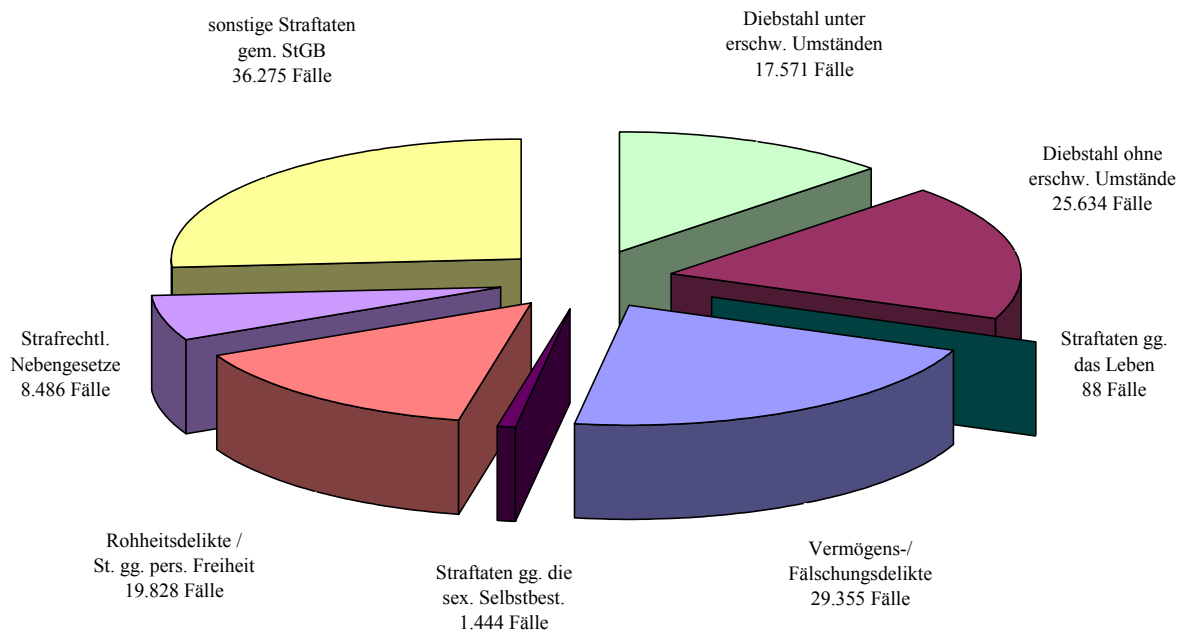


1.5 Tatverdächtige

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen konnte mit **59.705** (+ 64) gesteigert werden.

	2005	2006	2007	2008	2009
Tatverdächtige	64.720	62.696	61.694	59.641	59.705

2. Kriminalitätsentwicklung 2009



In den letzten fünf Jahren sank die Zahl aller erfassten Fälle beständig (2005: 152.386 Fälle; 2009: **138.681** Fälle). Überdies ist die Fallzahl im Jahr 2009 die niedrigste seit 1993. Zudem konnte eine stetig steigende Aufklärungsquote erzielt werden.

2.1 Kriminalitätsschwerpunkte

- **Straftaten gegen das Leben:** Es wurden **88** Fälle (- 14 Fälle) erfasst. Dies bedeutet einen Rückgang um - **13,7 %**.
 - **Totschlag und Tötung auf Verlangen:** Es wurden **43** Fälle und damit 9 Straftaten weniger als im Vorjahr registriert.
- **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** sind um **65** Fälle auf **1.444** Fälle gestiegen.
 - **Vergewaltigungen und sexuelle Nötigungen** stiegen um + **28** Fälle auf **167** erfasste Fälle, die **Verbreitung pornographischer Schriften** um + **100** Fälle auf **463** Fälle an.
 - Rückgänge sind dagegen beim **sexuellen Missbrauch von Kindern** (- **13** Fälle), beim **sexuellen Missbrauch von Jugendlichen** (- **21** Fälle) und bei **Exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses** (- **27** Fälle) zu verzeichnen.
- Die **Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** sanken um - **3,2 %** auf **19.828** Fälle (- **660** Fälle). Dieser Rückgang zeigt sich im gesamten Deliktsbereich.
 - Für den Bereich **Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer** ist insgesamt ein Rückgang zu verzeichnen (- **132** Fälle). Lediglich **Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte** stiegen um + **9** Fälle innerhalb dieses Bereiches gegenüber dem Vorjahr.

- **Körperverletzungsdelikte insgesamt** sanken auf **13.708** Fälle (2008: **14.228** Fälle). Hier ist nur bei den **fahrlässigen Körperverletzungen** ein Anstieg um + **17** Fälle (**562** Fälle) festzustellen.
 - **Straftaten gegen die persönliche Freiheit** liegen mit **5.408** Delikten auf dem Niveau des Vorjahres. Seit Mitte des Jahres 2007 werden die Fälle des **Nachstellens/Stalking** (2007: 261 Fälle; 2008: 955 Fälle) erfasst. Im Jahr 2009 wurden **1.032** Fälle (+ **77** Fälle) registriert.
- Beim **Diebstahl unter erschwerenden Umständen** (- **3,6** %) und **Diebstahl ohne erschwerende Umstände** (- **7,7** %) sind erneut geringere Fallzahlen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres zu verzeichnen.
- Die Fallzahlen des **Tageswohnungseinbruchs** zeigen wieder einen erheblichen Rückgang (2008: 273 Fälle; 2009: **78** Fälle). Ursächlich für diesen Rückgang könnte unter anderem die Tatsache sein, dass es immer mehr Menschen gibt, die sich tagsüber zu Hause aufhalten. Auch wachsame Nachbarn und andere Formen der Sozialkontrollen schränken die Tatgelegenheiten der Einbrecher maßgeblich ein.
 - **Diebstähle an** (- **54** Fälle) und **von Kfz** (- **82** Fälle) sind erneut rückläufig. Der **Diebstahl in/aus Kfz** zeigt dagegen einen Anstieg um + **99** Fälle.
 - Bei den **Diebstählen in/aus Wochenend- und Gartenhäusern** wurden **1.412** Fälle erfasst (+ **33** Fälle).
- Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** zeigen mit **29.355** erfassten Fällen einen Anstieg um + **515** Fälle gegenüber dem Vorjahr.
- Um + **144** Fälle ist der **Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel** gestiegen (2007: 1.155 Fälle; 2008: 957 Fälle; 2009: **1.101** Fälle).
 - Eine Zunahme der Fallzahlen beim **Erschleichen von Leistungen** (+ **7,9** %) ist weiterhin zu erkennen. Die Fallentwicklung bei Leistungerschleichungen ist vom Kontroll- und Anzeigeverhalten der Verkehrsbetriebe abhängig. Außerdem macht sich auch die Änderung des Anzeigeverhaltens der Deutschen Bahn AG bemerkbar. Bisher wurde erst nach dem neunten Verstoß eines Tatverdächtigen Strafantrag gestellt. Jetzt erfolgt die Anzeige bereits nach dem dritten Verstoß.
 - Es wurden **613** Fälle des **Computerbetrugs** erfasst (2008: 378 Fälle). Dieser Anstieg wird durch höhere Fallzahlen in fast allen Polizeidirektionsbereichen bestimmt.
- Bei den **sonstigen Delikten gem. StGB** sind nachfolgende Auffälligkeiten festzustellen:
- Rückgang der Sachbeschädigungen um – **1.759** Fälle, davon – **929** Fälle Graffiti;
 - Eine Steigerung der Fallzahlen ist beim Tatbestand der Beleidigung (+ **531** Fälle), dem Hausfriedensbruch (+ **127** Fälle) sowie bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr insgesamt (+ **63** Fälle) gegeben.

Die **Rauschgiftkriminalität** weist seit dem Jahr 2005 sinkende Fallzahlen auf. Dieser beständige Rückgang setzt sich im Jahr 2009 fort. Die Fallzahlen des Jahres 2009 entsprechen mit geringen Abweichungen denen des Vorjahres (2006: 6.925 Fälle; 2007: 6.366 Fälle; 2008: 5.586 Fälle; 2009: **5.579**).

Unter dem Summenschlüssel **Straßenkriminalität** wurden im Jahr 2009 erneut weniger Fälle (- **1.293**) als im Vorjahr erfasst (2007: 23.902 Fälle; 2008: 23.563 Fälle; 2009: **22.270** Fälle). Damit setzt sich der rückläufige Trend seit dem Jahr 2003 fort.

2.2 Diebstahl

2.2.1 Allgemeines

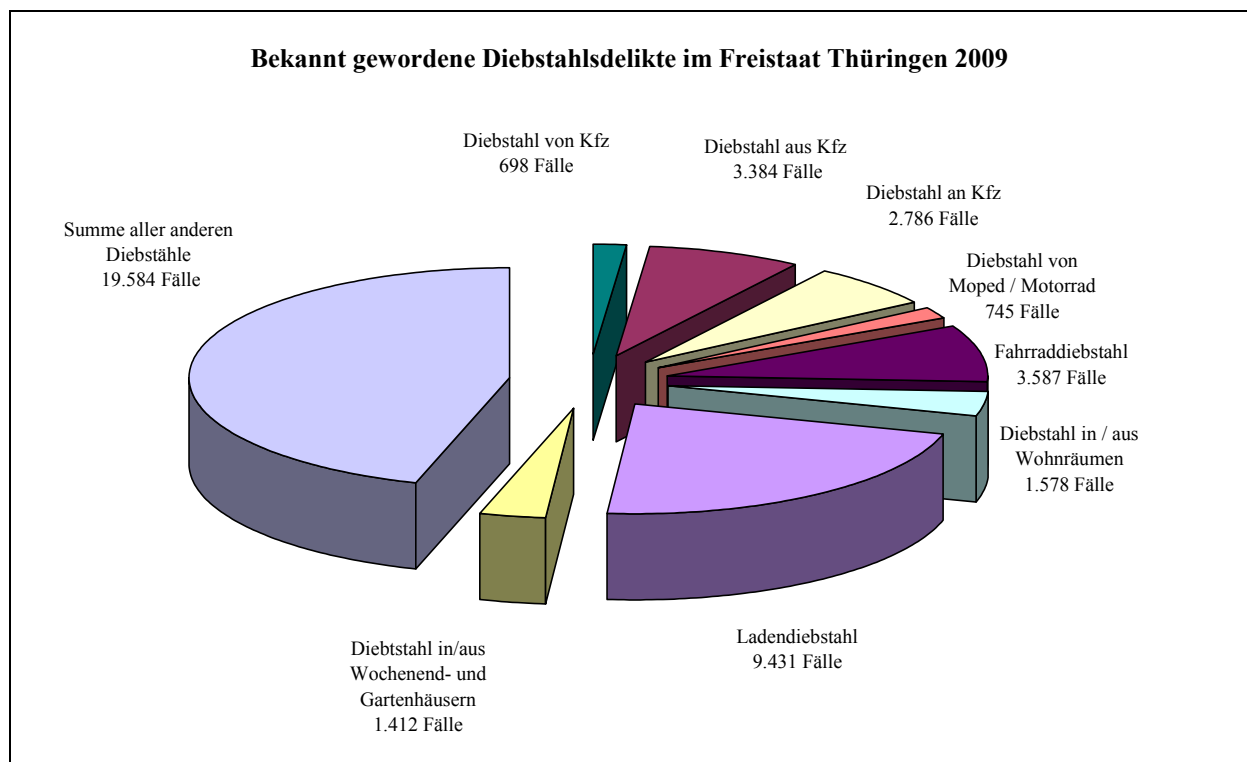
In der PKS wurden für die Diebstahlskriminalität nachfolgende Fallzahlen erfasst:

	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	56.651	54.042	51.216	46.007	43.205
Veränderung in %	- 13,7	- 4,6	- 5,2	- 10,2	- 6,1
Aufklärung in %	41,0	40,6	41,2	40,1	40,1
Ermittelte Tatverdächtige	19.179	18.141	17.030	15.466	14.151

Bei den Diebstahlsdelikten setzt sich der rückläufige Trend seit 2003 fort. Im Jahr 2009 wurden **43.205** Fälle, das heißt 2.802 Fälle weniger (- **6,1** %) als im Jahr 2008 registriert. Das geringere Fallzahlenaufkommen wird durch den Rückgang beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (- **2.140** Fälle, - 7,7 %) wesentlich bestimmt. Beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen (- **662** Fälle, - 3,6 %) ist ein deutlich geringerer Rückgang zu verzeichnen. Signifikant ist, dass der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität im Betrachtungszeitraum beständig zurückgeht und 2009 mit **31,2** % der bislang niedrigste Anteil erreicht wurde.

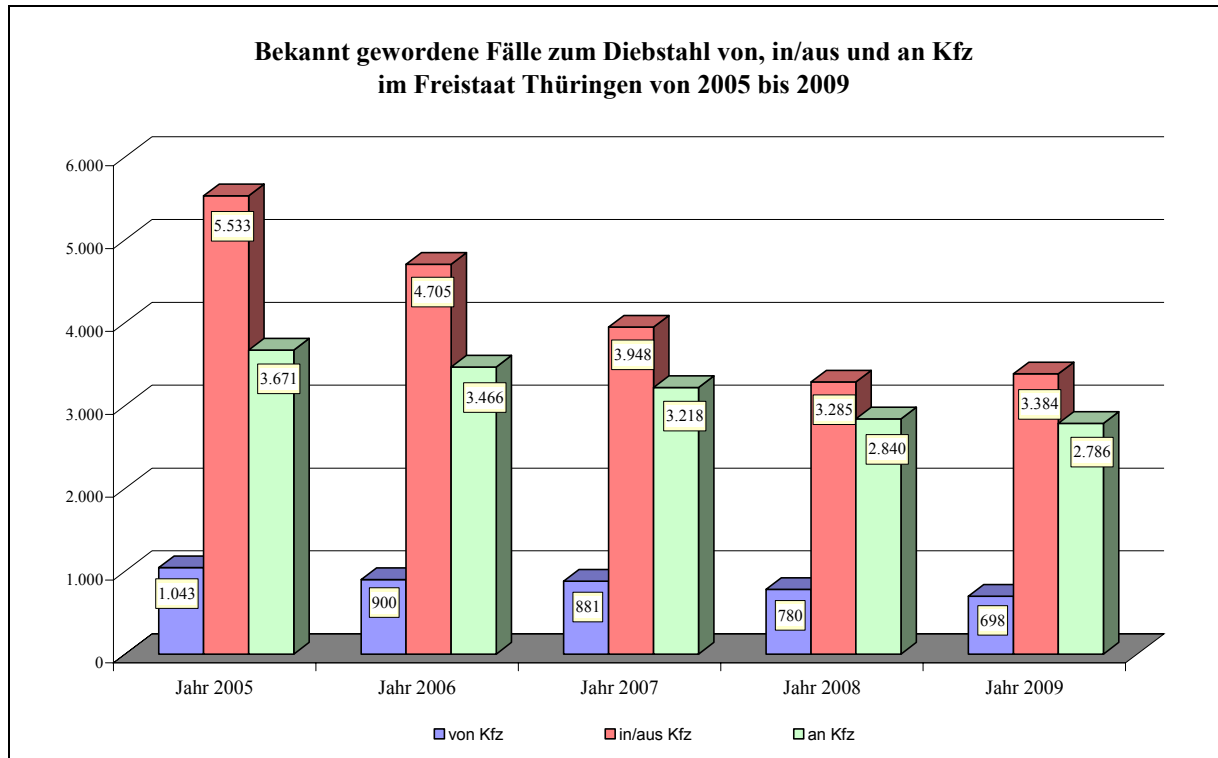
Zum Vergleich:

	2005	2006	2007	2008	2009
Anteil an Gesamtkriminalität	37,2 %	36,0 %	34,8 %	32,3 %	31,2 %



2.2.2 Diebstahl rund um das Kraftfahrzeug

Unter Diebstahl „rund um das Kfz“ sind Diebstahl (einschl. unbefugter Gebrauch) von Kfz, Diebstahl in/aus Kfz sowie Diebstahl an Kfz zu verstehen. Sachbeschädigungen an Kfz werden hier nicht erfasst.



2.2.2.1 Diebstahl von Kfz

Seit 1999 ist die Gesamtzahl der Diebstähle von Kraftfahrzeugen um mehr als die Hälfte (60 %) gesunken. Auch im Jahr 2009 ist in Thüringen im Vergleich zum Vorjahr wieder ein Rückgang der **Diebstähle von Kfz** einschließlich des unbefugten Gebrauchs zu verzeichnen. Zwischen unbefugtem Gebrauch und Diebstahl von Kfz wird in der PKS keine Unterscheidung getroffen.

21,8 % der erfassten Fälle des Kfz–Diebstahls waren **Versuchshandlungen**, d. h. ca. jeder dritte Täter scheiterte an den Sicherungsmaßnahmen.

	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	1.043	900	881	780	698
Veränderung	- 227	- 143	- 19	- 101	- 82
Aufklärung in %	37,6	40,6	42,9	41,0	34,0
erm. Tatverdächtige	421	391	399	305	259

2.2.2.2 Diebstahl in/aus Kfz

Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich weisen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um + **3,0** % aus. Beim Diebstahl in/aus Kfz wird z. B. auf Grund der Tatörtlichkeit (Großparkplätze o. ä. bzw. wegen des geringen Zeitbedarfs für die Ausführung der Tathandlung) selten ein Täter auf frischer Tat gestellt. Das Diebesgut ist kaum identifizierbar. Die Aufklärungsquote ist in diesem Deliktsbereich daher auf verhältnismäßig niedrigem Niveau, konnte aber 2009 gesteigert werden.

	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	5.533	4.705	3.948	3.285	3.384
Veränderung	- 1.928	- 828	- 757	- 663	+ 99
Aufklärung in %	14,7	12,4	15,0	14,5	18,1
erm. Tatverdächtige	428	395	354	339	289

Die **Versuchsquote** beträgt **12,7** %.

2.2.2.3 Diebstahl an Kfz

Bei diesen Delikten ist seit dem Jahr 2002 ein kontinuierlicher Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen.

	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	3.671	3.466	3.218	2.840	2.786
Veränderung	- 175	- 205	- 248	- 378	- 54
Aufklärung in %	14,6	13,3	13,2	11,3	12,9
erm. Tatverdächtige	359	298	285	275	290

Wie auch beim Diebstahl in/aus Kfz ist in diesem Bereich die Aufklärungsquote wegen der Besonderheit der Tatörtlichkeit, des äußerst geringen Spurenaufkommens und des schwer identifizierbaren Diebesgutes, wie z. B. Räder, Firmenlogos der Fahrzeughersteller usw., verhältnismäßig niedrig.

2.2.3 Diebstahl in/aus Wohnungen

Diebstähle in/aus Wochenend- und Gartenhäusern werden seit 2008 entsprechend der bundeseinheitlichen Erfassung nicht mehr den Wohnräumen (Wohnungen) zugeordnet. Diese sind zwar als Wohnräume geeignet, aber vom Gesetzgeber dazu nicht bestimmt. Durch diese Änderung der Erfassung ergeben sich Fallzahlen, die mit den Vorjahreszeiträumen nicht vergleichbar sind.

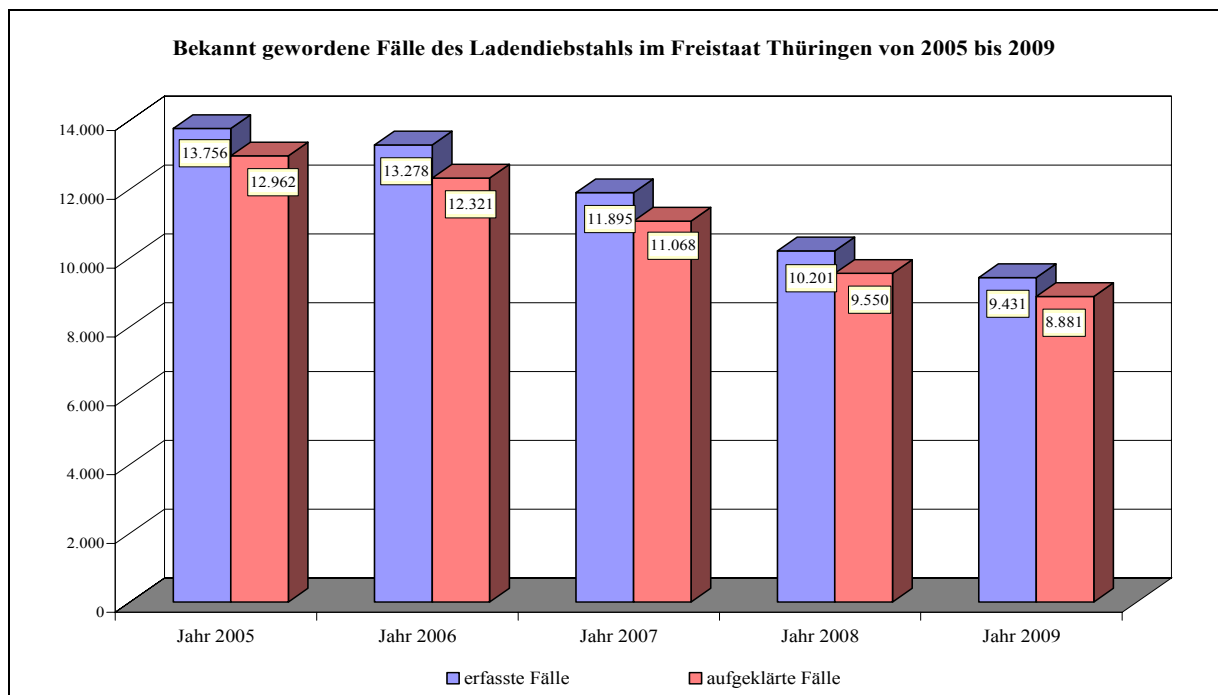
Die registrierten Fallzahlen des Tageswohnungseinbruchs (2007: 867 Fälle; 2008: 273 Fälle; 2009: **78** Fälle) zeigen auch in diesem Jahr einen starken Rückgang. Einbrüche in Wochenend- und Gartenhäuser entsprechen fast dem Niveau des Vorjahres (2007: 1.956 Fälle; 2008: 1.258 Fälle; 2009: **1.257** Fälle).

2.2.4 Ladendiebstahl

2009 wurden **9.431** Ladendiebstähle erfasst. Das sind **770** Fälle weniger (- 7,5 %) als im Jahr 2008. Der Anteil der Ladendiebstähle an den gesamten Diebstahlshandlungen ist hoch, zeigt jedoch seit dem Jahr 2001 eine leicht rückläufige Tendenz. Der rückläufige Trend ist auf verbesserte Warensicherungssysteme und die erhöhte Aufmerksamkeit bzw. Kontrollen durch das Personal zurück zu führen. Kleinere übersichtlichere Verkaufseinheiten (Ansiedlung mehrerer Händler unter einem Dach) statt großer unüberschaubarer Warenhäuser erschweren potentiellen Dieben zunehmend ihr Vorhaben.

	2005	2006	2007	2008	2009
Ladendiebstahl	13.756	13.278	11.895	10.201	9.431
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	24,3	24,6	23,2	22,2	21,8
Aufklärung in %	94,2	92,7	93,0	93,6	94,2
Ermittelte Tatverdächtige darunter:	12.030	11.353	10.264	8.922	8.254
- Kinder	1.017	982	876	881	896
- Jugendliche	2.055	1.875	1.510	1.213	1.032
Schaden in Euro	609.373	545.542	631.409	513.510	459.921

Im Jahr 2009 wurde im Bereich Ladendiebstahl ein Schaden von **459.921 Euro** verzeichnet. Die Schadenssumme zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen wird bei diesem Massendelikt jedoch von einer Dunkelziffer um ca. 90 % ausgegangen. Es ist daher davon auszugehen, dass der durch Ladendiebstahl entstandene Schaden wesentlich höher ist, als in der PKS ausgewiesen.



2.3 Körperverletzungsdelikte

2.3.1 Allgemeines

Körperverletzungen zeigen im Jahr 2009 einen Rückgang von - 3,7 % (- 520 Fälle). Diese Veränderung wird vom Rückgang der gefährlichen und schweren Körperverletzung (- 305 Fälle) und der Misshandlung von Schutzbefohlenen (- 48 Fälle) bestimmt.

	2005	2006	2007	2008	2009
Fälle	13.430	13.936	14.325	14.228	13.708
Veränderung in %	+ 3,0	+ 3,8	+ 2,8	- 0,7	- 3,7
Aufklärung in %	90,3	90,4	89,3	89,7	89,3
erm. Tatverdächtige	11.851	11.866	12.003	12.012	11.470

2.3.2 Vorsätzlich leichte Körperverletzung*

Die Fälle der vorsätzlich leichten Körperverletzung zeigen im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang um - 181 Fälle. Die beständig hohe Aufklärungsquote erklärt sich u. a. daraus, dass häufig zwischen Opfern und Tätern eine Vorbeziehung bestand.

	2005	2006	2007	2008	2009
Fälle	9.443	9.800	10.020	10.023	9.842
Veränderung in %	+ 4,0	+ 3,8	+ 2,2	0,0	- 1,8
Aufklärung in %	91,6	91,3	90,6	90,9	90,3
erm. Tatverdächtige	7.866	7.939	8.067	8.168	7.931

2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung

Im Jahr 2009 wurden 17 Fälle mehr als im Vorjahr erfasst. Die Aufklärungsquote stieg um 0,6 Prozentpunkte.

	2005	2006	2007	2008	2009
Fälle	551	550	516	545	562
Veränderung in %	- 9,1	0,2	- 6,2	+ 5,6	+ 3,1
Aufklärung in %	89,2	89,4	87,5	88,9	89,5
erm. Tatverdächtige	518	510	477	513	533

Die schwere und gefährliche Körperverletzung sowie die Körperverletzung mit Todesfolge sind Bestandteil der Gewaltkriminalität und werden unter Ziffer 2.4 dargestellt.

Fahrlässige Körperverletzungen, die im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen geschehen sind (Verletzung von Unfallbeteiligten), werden in der PKS nicht registriert. Diese Delikte können der Verkehrsunfallstatistik entnommen werden.

* Körperverletzung gemäß § 223 StGB

2.4 Gewaltkriminalität

2.4.1 Allgemeines

Die Gewaltkriminalität wird bundesweit unter einem Summenschlüssel erfasst. Zu diesem gehören **9 Straftatbestände**, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist:

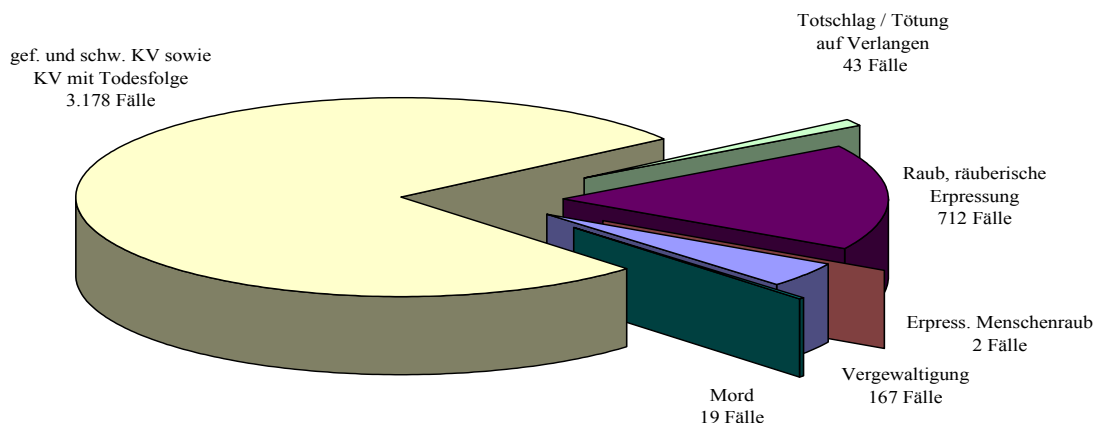
- Mord
- Totschlag, Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung
- Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergiftung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luftverkehr.

Im Freistaat Thüringen wurden im Jahr 2009 insgesamt **4.124** Fälle erfasst, was einem Rückgang von **- 9,2 %** (- 420 Fälle) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Aufklärungsquote stieg um 0,6 Prozentpunkte auf **83,9 %** (2008 = 83,3 %).

Der Anteil der **Gewaltkriminalität** an den insgesamt erfassten Fällen betrug 2009 **3,0 %** und entspricht damit den Vorjahren. Von den ermittelten Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität sind **47,7 %** im Statistikzeitraum wiederholt angefallen. **34,0 %** der Tatverdächtigen standen bei Ausführung der Tat unter Alkoholeinfluss.

Bei den meisten Deliktsbereichen zeigen sich die Fallzahlen rückläufig. Die Fallzahlen der gefährlichen und schweren Körperverletzung sanken um - 305 Fälle auf **3.178** Fälle. Ein Anstieg ist jedoch bei Mord (+ 3 Fälle) sowie bei Vergewaltigungen (+ 28 Fälle) festzustellen.

Bekannt gewordene Fälle der Gewaltkriminalität im Freistaat Thüringen 2009



2.4.2 Zeitreihen nach Delikten

	2005	2006	2007	2008	2009
Gewaltkriminalität					
(Summenschlüssel)					
erfasste Fälle	4.553	4.619	4.749	4.544	4.124
Veränderung in %	+ 0,3	+ 1,5	+ 2,8	- 4,3	- 9,2
Aufklärung in %	82,4	83,7	82,7	83,3	83,9
erm. Tatverdächtige	5.002	5.022	5.058	4.954	4.430
Mord					
erfasste Fälle	19	11	15	16	19
Veränderung in %	0	- 42,1	+ 36,4	+ 6,7	+ 18,8
Aufklärung in %	105,2*	95,2	86,6	100,0	94,7
erm. Tatverdächtige	25	11	21	18	22
Totschlag/Tötung auf Verlangen					
erfasste Fälle	43	46	50	52	43
Veränderung in %	0	+ 7,0	+ 8,7	+ 4,0	- 17,3
Aufklärung in %	97,6	97,8	96,0	98,1	100,0
erm. Tatverdächtige	53	66	62	67	47
Körperverletzung mit Todesfolge					
erfasste Fälle	14	12	12	6	3
Veränderung in %	- 22,2	+ 14,3	0	- 50,0	- 50,0
Aufklärung in %	85,7	66,6	58,3	66,7	100,0
erm. Tatverdächtige	16	13	11	7	6
Vergewaltigung					
erfasste Fälle	166	195	172	139	167
Veränderung in %	- 13,1	+ 17,5	- 11,8	- 19,2	+ 20,1
Aufklärung in %	91,5	87,1	84,8	87,8	91,6
erm. Tatverdächtige	150	169	148	132	145
Raub, räuberische Erpressung					
erfasste Fälle	1.018	912	834	844	712
Veränderung in %	- 5,7	- 10,4	- 8,6	+ 1,2	- 15,6
Aufklärung in %	67,2	66,5	67,6	69,4	72,1
erm. Tatverdächtige	900	899	821	859	707

Der Straftatbestand Erpresserischer Menschenraub wurde wegen geringfügiger Fallzahl nicht aufgeführt. Geiselnahmen und Angriffe auf den Luftverkehr wurden im Jahr 2009 nicht registriert.

* Bei einer Aufklärungsquote von über 100 % wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt

2.4.3 Gefährliche und schwere Körperverletzung

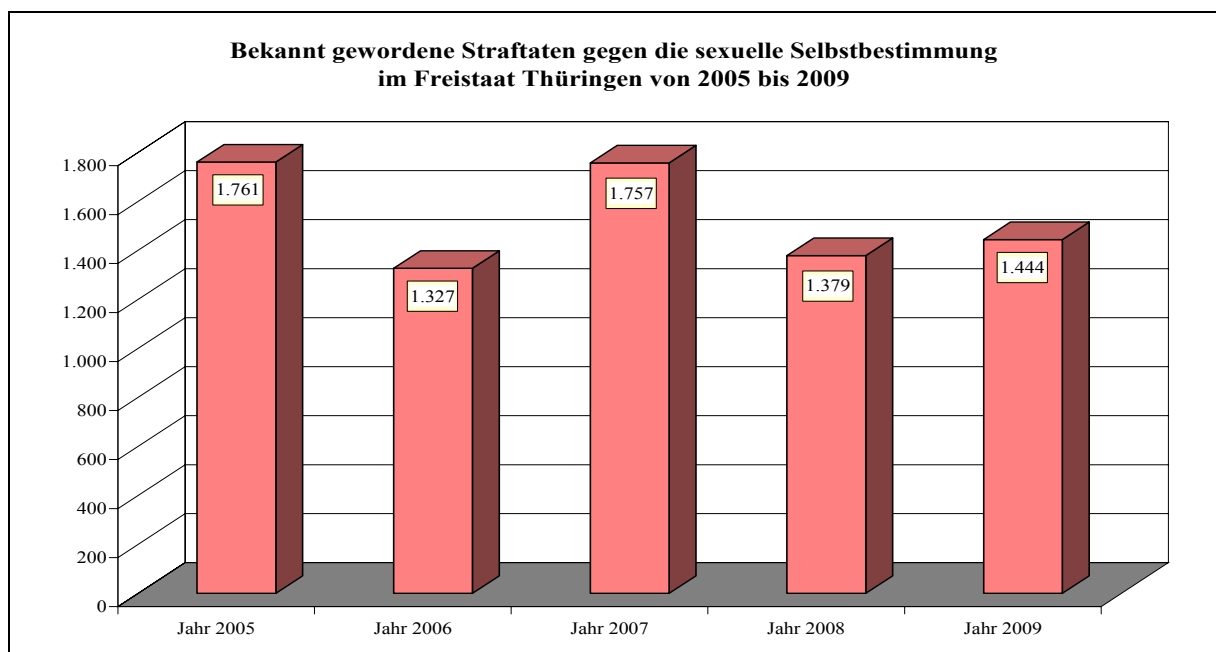
In diesem Deliktsbereich sind leicht rückgängige Fallzahlen bei konstant hoher Aufklärungsquote zu verzeichnen. Dies beruht unter anderem darauf, dass in etwa einem Drittel aller hier registrierten Fälle soziale Beziehungen (Verwandtschaft, Bekanntschaft, Landsmann, flüchtige Vorbeziehung) zwischen den Opfern und den Tätern bestanden.

	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	3.292	3.438	3.649	3.483	3.178
Veränderung in %	+ 3,3	+ 4,4	+ 6,1	- 4,5	- 8,8
Aufklärung in %	86,3	87,9	85,9	86,2	85,9
erm. Tatverdächtige	4.031	4.035	4.152	4.042	3.646

2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.5.1 Allgemeines

Zu dieser Deliktsgruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich die Täter über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung der Opfer hinwegsetzen und mit der Durchführung oder Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig werden. Dazu zählen auch Delikte, bei denen Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnisse des Opfers zum Täter ausgenutzt werden, ebenso wie Delikte, bei denen der Täter sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird.



Die Fallzahlen in diesem Bereich zeigen im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um + 4,7 % und sind im Wesentlichen beeinflusst durch gestiegene Fallzahlen der Verbreitung pornografischer Schriften (+ 100 Fälle) sowie der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung (+ 28 Fälle). Bei einem großen Teil sind Täter und Opfer Eheleute, Lebensgemeinschaften oder in Trennung lebende Partner. Rückläufig hingegen sind der sexuelle Missbrauch von Kindern (- 13 Fälle), Jugendlichen (- 21 Fälle) und Widerstandsunfähiger (- 10 Fälle) sowie exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses (- 27 Fälle).

2.5.2 Zeitreihe ausgewählter Delikte

	2005	2006	2007	2008	2009
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung					
erfasste Fälle	1.761	1.327	1.757	1.379	1.444
Veränderung in %	+ 25,7	- 24,6	+ 32,4	- 21,5	+ 4,7
Aufklärung in %	91,1	85,4	88,9	87,5	88,2
ermittelte Tatverdächtige	1.522	1.048	1.277	1.099	1.139
Vergewaltigung					
erfasste Fälle	166	195	172	139	167
Veränderung in %	- 13,1	+ 17,5	- 11,8	- 19,2	+ 20,1
Aufklärung in %	91,5	87,1	84,8	87,8	87,1
ermittelte Tatverdächtige	150	169	148	132	169
sexuelle Nötigung					
erfasste Fälle	209	181	199	203	202
Veränderung in %	- 4,1	- 13,4	+ 9,9	+ 2,0	- 0,5
Aufklärung in %	86,1	86,7	86,4	82,8	87,1
ermittelte Tatverdächtige	169	148	170	168	169
sexueller Missbrauch von Kindern					
erfasste Fälle	329	346	495	370	357
Veränderung in %	- 18,2	+ 5,2	+ 43,1	- 25,3	- 3,5
Aufklärung in %	91,1	90,4	93,7	91,6	88,8
ermittelte Tatverdächtige	274	300	313	312	275
exhibitionistische Handlungen					
erfasste Fälle	142	175	142	155	128
Veränderung in %	- 21,5	+ 23,2	- 18,9	+ 9,2	- 17,4
Aufklärung in %	67,6	58,8	65,4	63,9	60,9
ermittelte Tatverdächtige	82	69	68	64	56
Ausnutzen sexueller Neigungen *					
erfasste Fälle	778	290	545	403	509
Veränderung in %	+ 193,6	- 62,7	+ 87,9	- 26,1	+ 26,3
Aufklärung in %	96,4	87,9	88,8	93,5	93,7
ermittelte Tatverdächtige	768	274	507	367	447

* beinhaltet auch die Verbreitung pornografischer Schriften

2.6 Rauschgiftkriminalität

2.6.1 Allgemeines

Der legale Umgang mit Betäubungsmitteln bedarf einer staatlichen Erlaubnis. Jedweder andere Umgang ohne entsprechende Erlaubnis wird zur Rauschgiftkriminalität gerechnet.

Als **Rauschgiftkriminalität** werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik alle Straftaten erfasst, welche zu den Rauschgiftdelikten bzw. zur Beschaffungskriminalität gehören.

Als **Rauschgiftdelikte** werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff BtMG) verstoßen.

Zur **Direkten Beschaffungskriminalität** werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Hier handelt es sich vorwiegend um Eigentums- oder Fälschungsdelikte.

Im Jahr 2009 sank die Zahl der registrierten Rauschgiftkriminalität um - 7 Fälle (- 0,1 %) auf **5.579** erfasste Fälle. Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität im Freistaat Thüringen beträgt **4,0 %** (2008: 3,9 %).

2.6.2 Rauschgiftdelikte im Freistaat Thüringen 2005 bis 2009

	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	7.100	6.925	6.366	5.586	5.579
Veränderung zum Vorjahr in %	- 7,6	- 2,5	- 8,1	- 12,3	- 0,1
Aufklärung in %	94,7	94,2	93,2	94,6	95,1
ermittelte Tatverdächtige	5.786	5.443	5.064	4.703	4.676
davon:					
<i>Verstöße gg. BtMG und VO</i>					
Erfasste Fälle	7.067	6.897	6.289	5.525	5.522
Veränderung zum Vorjahr in %	- 7,8	- 2,4	- 8,8	- 12,1	- 0,1
Aufklärung in %	94,8	94,4	93,8	95,1	95,3
ermittelte Tatverdächtige	5.775	5.438	5.054	4.687	4.655
<i>Illegaler Handel und Schmuggel</i>					
Erfasste Fälle	1.612	1.623	1.409	924	856
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 3,3	+ 0,7	- 13,2	- 34,4	- 7,4
Aufklärung in %	90,4	88,3	87,3	88,0	90,0
ermittelte Tatverdächtige	1.308	1.218	1.100	783	757
<i>Direkte Beschaffungskriminalität</i>					
Erfasste Fälle	33	28	77	61	57
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 94,1	- 15,5	+ 175,0	- 20,8	- 6,6
Aufklärung in %	63,6	60,7	49,3	50,8	80,7
ermittelte Tatverdächtige	16	15	12	21	25

Die Anzahl der registrierten qualifizierten Rauschgiftdelikte (illegaler Handel und Schmuggel) weisen einen leichten Rückgang von **-7,4 %** (- 68 Fälle) auf.

Die direkte Beschaffungskriminalität sank auf **57** Fälle im Jahr 2009. Es handelt sich dabei überwiegend um Urkundenfälschungen (41 Fälle) und Diebstahl von Rezeptformularen (9 Fälle) zur Erlangung von Betäubungsmitteln.

Haschisch, Marihuana, Amphetamine und Ecstasy wurden am häufigsten konsumiert. Dies ist an der Zahl der Sicherstellungen und den Sicherstellungsmengen erkennbar.

Von den im Jahr 2009 im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität ermittelten **4.676** Tatverdächtigen waren **160** nichtdeutsche Tatverdächtige (2008: 214 nichtdeutsche Tatverdächtige). Es wurden **9** Kinder, **280** Jugendliche, **897** Heranwachsende und **3.490** Erwachsene als Tatverdächtige erfasst. In den Altersgruppen der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden ist ein signifikanter Rückgang zu verzeichnen. Dagegen stieg die Zahl der tatverdächtigen Erwachsenen (2008: 3.115).

2.6.3 Sicherstellungen

Sicherstellungen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst. Statistische Aussagen können nur in Auswertung des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes (KPMD) getroffen werden.

Sicherstellungsmengen		2005	2006	2007	2008	2009
Haschisch	(g)	96.516	50.269	160.742	174.115	69.473
Marihuana	(g)	50.065	44.118	24.297	23.745	47.719
Cannabispflanzen	(Stck.)	10.953	1.458	852	4.090	1.513
Kokain	(g)	2.409	2.778	325	235	843
Heroin	(g)	6.828	807	1.449	1.346	1.523
Amphetamin	(g)	10.840	15.791	12.433	17.862	20.098
Methamphetamin (Crystal)	(g)	579	1.542	1.465	408	818
Derivate (Ecstasy)	(Stck.)	12.769	11.905	31.643	10.222	9.928
LSD	(Trips)	143	99	26	58	882
Pilze	(g)	316	264	1.698	193	209

2.6.4 Rauschgifttodesfälle

Im Jahr 2009 wurden im Freistaat Thüringen **12 Personen** (davon zwei weiblich), deren Tod in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln/ Ersatzstoffen steht, registriert (2008: 15 Rauschgifttodesfälle).

Sechs Personen starben an einer Heroinintoxikation (Überdosis), vier an einer Mischintoxikation, eine Person an einer Amphetaminüberdosierung und eine weitere an einer Kokainintoxikation.

2.7 Wirtschaftskriminalität

2.7.1 Allgemeines

Entsprechend der polizeilichen Definition handelt es sich um die in § 74 c Gerichtsverfahrensgesetz aufgeführten Straftaten sowie andere Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordern.

2.7.2 Zeitreihen

Die Erfassung in der PKS erfolgt mit Abschluss des Verfahrens und Abgabe an die Staatsanwaltschaft. Durch umfangreiche Ermittlungen, die sich zum Teil über Jahre erstrecken, kommt es zu Verschiebungen bei der Erfassung und Darstellung.

	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	1.370	1.483	1.453	1.615	1.410
Veränderung in %	- 4,5	+ 8,2	- 2,0	+ 11,1	- 12,7
Aufklärung in % ermittelte Tatverdächtige	95,9	101,0 **	98,6	99,3	99,1
Schaden in Euro *	40 Mio.	12 Mio.	24 Mio.	29 Mio.	88 Mio.

* Schadenssummen gerundet

** Bei einer Aufklärungsquote über 100 % wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt.

Bei der Bewertung des Deliktsfeldes Wirtschaftskriminalität gilt es zu beachten, dass auch durch die Staatsanwaltschaft und den Zoll Ermittlungsverfahren bearbeitet und abgeschlossen werden, die **keinen** Eingang in die PKS finden.

Schwerpunkte der Wirtschaftskriminalität stellten Straftaten wie Betrug (Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen und sonstiger Betrug), Insolvenzverschleppung, Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt dar.

Wirtschaftskriminalität ist davon gekennzeichnet, dass sie vom Anzeigenverhalten der Geschädigten abhängt. Insbesondere in den Fällen der Kapitalanlagen- und Finanzierungsdelikte kommt es erst mit dem Eintritt eines schädigenden Ereignisses zur Anzeige. Der Betroffene erkennt dann den wirtschaftlichen Betrug. Bleiben beispielsweise Gewinnauszahlungen aus, führt dies wiederum zu einem Anstieg der Anzeigen.

Darüber hinaus sind Ermittlungsverfahren im Bereich der Wirtschaftskriminalität von großer Komplexität, die eine längerfristige Bearbeitungszeit erfordert. Die Schadenshöhe ist unmittelbar an das Anzeigenniveau geknüpft.

2.7.3 Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität

	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	436	386	433	527	545
Veränderung in %	+ 63,9	- 11,5	+ 12,2	+ 21,7	+ 3,4
Aufklärung in %	88,7	104,4**	97,2	99,4	98,9
ermittelte Tatverdächtige	269	224	319	246	190
Schaden in Euro *	20 Mio.	5 Mio.	17 Mio.	7 Mio.	68 Mio.

* Schadenssummen gerundet

** Bei einer Aufklärungsquote über 100 % wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt.

2.7.4 Insolvenzstraftaten

Der Bereich der Insolvenzstraftaten umfasst Konkursstraftaten nach dem StGB, Konkursverschleppung nach dem GmbH-Gesetz sowie Konkursverschleppung nach dem Handelsgesetzbuch.

	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	310	321	201	251	200
Veränderung in %	- 0,6	+ 3,5	- 37,4	+ 24,9	- 20,3
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	99,6	99,0
ermittelte Tatverdächtige	340	345	211	238	190
Schaden in Euro *	4 Mio.	2 Mio.	2 Mio.	15 Mio.	13 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.7.5 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich

Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich umfasst Straftatbestände des Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrugs, des Kreditbetrugs, des Wechselbetrugs, des Wertpapierbetrugs sowie Straftaten in Verbindung mit dem Bankgewerbe.

	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	62	98	66	38	43
Veränderung in %	+ 21,6	+ 58,1	- 32,7	- 42,4	+ 13,2
Aufklärung in %	91,9	98,9	93,9	97,3	97,7
ermittelte Tatverdächtige	55	39	42	43	45
Schaden in Euro *	2 Mio.	1 Mio.	0,1 Mio.	0,5 Mio.	0,8 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.7.6 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen

Zum Bereich der Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen zählen Arbeitsvermittlungsbetrug, Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern, das Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt sowie Delikte in Verbindung mit illegaler Arbeitnehmerüberlassung. Die Zahl dieser Straftaten zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang von - **30,0 %**. Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen ist unmittelbar an die Arbeitsmarktlage geknüpft. Dies hat zur Folge, dass eine Erhöhung oder Verringerung der Arbeitsverhältnisse auch eine Steigerung bzw. einen Rückgang der Wirtschaftskriminalität in diesem Zusammenhang bedingt.

	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	449	562	443	536	375
Veränderung in %	- 25,0	+ 25,2	- 21,2	+ 21,0	- 30,0
Aufklärung in %	100,0	100,0	99,7	100,0	99,7
ermittelte Tatverdächtige	267	283	184	207	127
Schaden in Euro*	2 Mio.	2 Mio.	2 Mio.	2 Mio.	0,9 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.7.7 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen

Erfasst werden beim Betrug und der Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen (Kapitalanlagenbetrug) der Prospektbetrug, Anlagebetrug, Betrug bei Börsenspekulationen, Beteiligungsbetrug sowie Untreue bei Kapitalgeschäften.

	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	38	112	55	18	34
Veränderung in %	+ 2,7	+ 194,7	- 50,9	- 67,3	+ 88,9
Aufklärung in % ermittelte Tatverdächtige	89,4	99,1	92,7	94,4	97,1
Schaden in Euro *	0,4 Mio.	1 Mio.	0,1 Mio	0,2 Mio.	0,8 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8 Computerkriminalität

2.8.1 Allgemeines

Computerkriminalität wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter dem Summenschlüssel 8970 erfasst. Dazu gehören

- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (ab 2002)
(Betrug mittels Zahlkarten für Geldausgabe- bzw. Kassensautomaten bis 2001)
- Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen von Daten
- Softwarepiraterie (private Anwendung)
- Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
- Computerbetrug
- Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten.

2.8.2 Zeitreihen

Computerkriminalität verzeichnet mit **1.404** erfassten Fällen einen Anstieg (+ 13,7 %).

	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	818	874	1.008	1.235	1.404
Veränderung in %	- 29,1	+ 6,8	+ 15,3	+ 22,5	+ 13,7
Aufklärung in % ermittelte Tatverdächtige	62,8	60,2	57,5	66,3	54,6
	382	388	417	495	505

2.8.3 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN

Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN stellt mit einem Anteil von **19,2 %** (2008: 22,9 %) an der Computerkriminalität nicht mehr den Schwerpunkt dieses Deliktsbereiches dar.

Die Erfassung erfolgt differenziert nach Betrug mittels Debitkarten mit PIN und Betrug mittels Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren). Der Betrug mittels Debitkarten ohne PIN zählt nicht zur Computerkriminalität und wird unter 2.10.2 dargestellt.

	2005	2006	2007	2008	2009
Betrug mittels Debit- karten mit PIN					
erfasste Fälle	403	270	333	283	269
Veränderung in %	- 18,6	- 33,0	+ 23,3	- 15,0	- 4,9
Aufklärung in %	68,4	63,7	57,6	66,7	64,7
Tatverdächtige	188	135	125	129	109

2.8.4 Computerbetrug

Computerbetrug umfasst alle Betrugsdelikte, die durch Manipulation eines Datenverarbeitungsvorgangs begangen werden, wie unrichtige Gestaltung des Programms (Programmmanipulation), Verwendung unrichtiger oder unvollständiger Daten oder sonstige unbefugte Einwirkung auf den Ablauf eines Programms (z. B. mittels Telefonkartensimulatoren).

Die Fallzahlen des Computerbetrugs unterliegen seit Jahren erheblichen Schwankungen, stellen aber im Jahr 2009 mit **43,7 %** den wesentlichen Teil der Computerkriminalität dar.

	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	237	317	264	378	613
Veränderung in %	- 33,6	+ 33,8	- 16,7	+ 43,2	+ 62,2
Aufklärung in %	68,7	66,5	51,8	60,0	59,7
ermittelte Tatverdächtige	120	141	118	174	202

2.8.5 Ausspähen von Daten

Unter dem Straftatenschlüssel „Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202 a-c StGB“ werden Delikte des unberechtigten Verschaffens eines Zugangs zu Daten unter Überwindung der Zugangssicherung erfasst. Strafbar ist weiterhin das unberechtigte Abfangen von Daten aus einer nichtöffentlichen Datenübermittlung oder aus der elektromagnetischen Abstrahlung einer Datenverarbeitungsanlage unter Anwendung technischer Mittel. Dazu zählen auch die entsprechenden Vorbereitungshandlungen (z. B. Passwörter ausspähen, Computerprogramme zum Abfangen von Daten herstellen). Dabei handelt es sich um Daten, die elektronisch, magnetisch oder sonst nicht unmittelbar wahrnehmbar gespeichert oder übermittelt werden.

Computergespeicherte Daten und Informationen sind zu einem der wichtigsten betrieblichen Know-hows geworden, deren Wert durch den zunehmenden Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen an Bedeutung gewinnt.

Das Ausspähen von Daten zeigt mit **205** erfassten Fällen (2008: 257 Fälle) einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr und stellt einen Anteil von 14,6 % der Computerkriminalität dar (2008: 20,8 %).

Das Fallaufkommen umfasst:

- Straftaten des rechtswidrigen Erlangens von Zahlungskartendaten (Skimming),
- Fälle des rechtswidrigen Erlangens von Zugangsdaten zum Online-Banking und anderen Online-Diensten (Phishing).

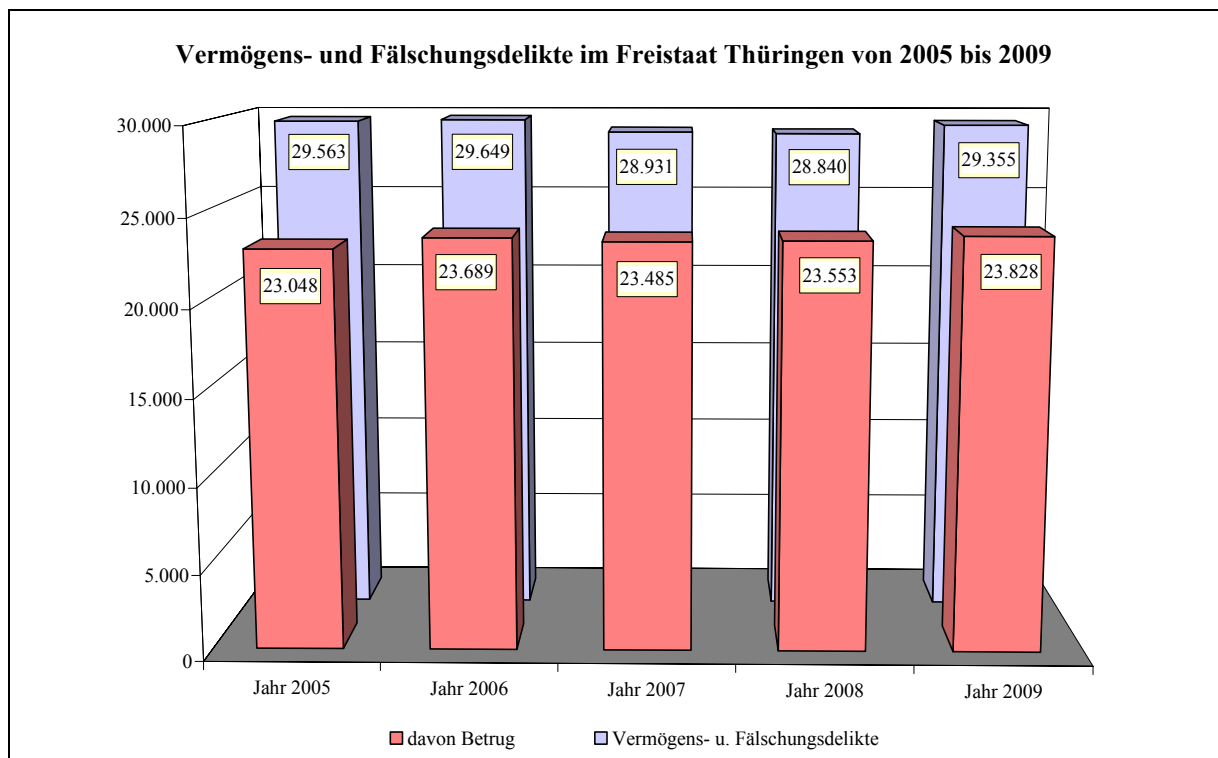
	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	45	52	71	257	205
Veränderung in %	- 43,0	+ 15,6	+ 36,5	+ 262,0	- 20,2
Aufklärung in % ermittelte Tatverdächtige	33,3	40,3	38,0	77,4	24,9
	15	25	33	46	62

2.9 Vermögens- und Fälschungsdelikte

2.9.1 Allgemeines

Vermögens- und Fälschungsdelikte stellen einen Anteil von **21,2 %** an der Gesamtkriminalität dar. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zeigt bis 2003 einen stetigen Anstieg in diesem Deliktsbereich. Im Jahr 2005 war erstmals ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Seitdem liegen die Fallzahlen auf relativ gleich bleibendem Niveau. Die Aufklärungsquote sank um **- 1,9** Prozentpunkte.

	2005	2006	2007	2008	2009
erfasste Fälle	29.563	29.649	28.931	28.840	29.355
Veränderung in %	- 6,0	+ 0,3	- 2,4	- 0,3	+ 1,8
Aufklärung in %	87,4	88,7	87,7	88,1	86,2
erm. Tatverdächtige	15.627	15.689	15.053	15.254	16.353



2.9.2 Betrugsdelikte

Durchschnittlich 80 % der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte. Im vergangenen Jahr wurden **23.828** Betrugsfälle erfasst, 275 Fälle mehr als im Jahr zuvor (+ 1,2 %).

Einen Rückgang verzeichnen in diesem Deliktsbereich hauptsächlich der Warenkreditbetrug, der Leistungsbetrug, der Betrug zum Nachteil von Versicherungen und der Kreditvermittlungsbetrug.

Einzelne Betrugsdelikte, wie Warenbetrug, Geldkreditbetrug, Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten, Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug, das Erschleichen von Leistungen, Urkundenfälschungen oder Inverkehrbringen von Falschgeld, zeigen dagegen einen deutlichen Anstieg.

	2005	2006	2007	2008	2009
Betrugsdelikte insgesamt					
erfasste Fälle	23.048	23.689	23.485	23.553	23.828
Veränderung in %	- 8,5	+ 2,8	- 0,9	+ 0,3	+ 1,2
Aufklärung in %	87,8	89,9	89,3	90,0	87,6
erm. Tatverdächtige	12.359	12.554	12.176	12.651	13.633
darunter					
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel					
erfasste Fälle	2.305	1.514	1.155	957	1.101
Veränderung in %	- 17,1	- 34,3	- 23,7	- 17,1	+ 15,0
Aufklärung in %	66,8	63,9	57,7	59,1	57,6
erm. Tatverdächtige	474	401	347	319	319
davon					
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten <u>ohne PIN</u>					
erfasste Fälle	1.419	935	458	263	260
Veränderung in %	- 15,3	- 34,1	- 48,1	- 42,6	- 1,1
Aufklärung in %	67,0	63,9	53,2	55,9	64,2
erm. Tatverdächtige	204	155	115	65	60

2.9.3 Falschgeldkriminalität

2.9.3.1 Allgemeines

Gegenstand der Geldfälschung ist das Geld, d. h. jedes vom Staat oder seitens einer von ihm ermächtigten Stelle als Wertträger beglaubigte und zum Umlauf im öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel, ohne Rücksicht auf einen allgemeinen Annahmezwang. Es handelt sich dabei sowohl um Metall- und Papiergeld als auch aus sonstigen Stoffen hergestelltes Geld und somit auch Geld fremder Währungsgebiete.

In der PKS werden Fälle der Geld- und Wertzeichenfälschung erfasst. Darunter fallen u. a. die Geldfälschung und das Inverkehrbringen von Falschgeld.

Die Strafrechtsnorm der Geldfälschung umfasst das Nachmachen und Verfälschen von Geld, in der Absicht, dass es in den Verkehr gebracht wird, als auch das Nachmachen und Verfälschen von Geld, um es selbst in den Verkehr zu bringen.

Der Straftatbestand Inverkehrbringen von Falschgeld umfasst lediglich, dass falsches Geld als echt in den Verkehr gebracht wird.

2.9.3.2 Zeitreihen nach Delikten

Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist die Zahl der erfassten Fälle aus, unabhängig davon, wie viel Falsifikate bei einer Tathandlung nachgemacht, verfälscht oder in Verkehr gebracht wurden.

Der Anteil der Geldfälschung an der Geld- und Wertzeichenfälschung liegt im Jahr 2009 mit **drei** erfassten Fällen erstmals weit unter dem Niveau der Vorjahre. Die durchgehend hohe Aufklärungsquote von 100,0 % ist dadurch bedingt, dass die Fälschung beim Inverkehrbringen durch den Tatverdächtigen bekannt wurde.

Beim Inverkehrbringen von Falschgeld ist für 2009 gegenüber dem Vorjahr wieder ein Anstieg (+ 75 Fälle) festzustellen.

	2005	2006	2007	2008	2009
Geld- und Wertzeichenfälschung					
erfasste Fälle	74	66	40	44	123
Veränderung zum Vorjahr in %	- 17,8	- 10,8	- 39,4	+ 10,0	+ 179,5
Aufklärung in %	98,6	93,9	85,0	79,5	88,6
ermittelte Tatverdächtige	69	66	42	35	54
<u>darunter</u>					
Geldfälschung					
erfasste Fälle	15	15	13	4	3
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 7,1	0	- 13,3	- 69,2	- 25,0
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	20	20	13	4	3
Inverkehrbringen v. Falschgeld					
erfasste Fälle	38	45	21	27	102
Veränderung zum Vorjahr in %	- 41,5	+ 18,4	- 53,3	+ 28,6	+ 277,8
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	49	46	29	29	47

2.10 Organisierte Kriminalität

2.10.1 Definition

Die organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

Organisierte Kriminalität ist*

die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn **mehr als zwei Beteiligte** auf **längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel **oder**
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft zusammenwirken.

Der Begriff umfasst **nicht** Straftaten des Terrorismus.

* in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe Justiz/Polizei 1990 erarbeitete Definition

2.10.2 Übersicht

Im Jahr **2009** wurde **drei Ermittlungsverfahren mit 112 Straftaten** mit OK-Relevanz registriert.

	2005	2006	2007	2008	2009
Ermittlungs- verfahren	5	2	3	1	3
Straftaten	34	163	118	171	112

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden 19 Tatverdächtige ermittelt (davon sechs Nichtdeutsche).

Bei polizeilichen Maßnahmen wurden 14 Personen festgenommen und Haftbefehle erlassen.

(Quelle: TLKA, Bereich OK)

3. Opfer

3.1 Allgemeines

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst unter **Opfer** eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtet.

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen pp. können aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

2009 ist ein **Rückgang** von 24.104 auf **22.915** Opfer (- **1.189** Opfer) zu verzeichnen. Zum Vorjahr sank die Opferzahl der Kinder (- 255 Opfer), der Jugendlichen (- 411 Opfer) und der Heranwachsenden (- 329 Opfer). Die Opferzahl der Erwachsenen sank ebenfalls (-194 Opfer). Von den **22.915** erfassten Opfern sind **13.922 (60,8 %)** männlichen und **8.993 (39,2 %)** weiblichen Geschlechts.

3.2 Altersstruktur

Altersstruktur der Opfer insgesamt:

Kinder	0 –14 J.:	1.803	(7,9 %)	männlich	1.006
				weiblich	797
Jugendliche	14 –18 J.:	1.931	(8,4 %)	männlich	1.163
				weiblich	768
Heranwachsende	18 – 21 J.:	2.824	(12,3 %)	männlich	1.885
				weiblich	939
Erwachsene	ab 21 J.:	16.357	(71,4 %)	männlich	9.868
				weiblich	6.489

3.2.1 Kinder und Jugendliche als Opfer

Kinder und Jugendliche wurden vorwiegend bei folgenden Straftaten Opfer:

	2005	2006	K i n d e r		2009
			2007	2008	
Straftaten insgesamt	1.834	1.816	2.150	2.058	1.803
Straftaten geg. die sex. Selbstbestimmung	480	530	678	491	462
<u>darunter:</u>	412	423	608	441	414
sex. Missbr. Kinder Körperverletzung gesamt	1.011	920	1.032	1.158	1.027
Straftaten gg. die pers. Freiheit	274	283	329	342	273

	2005	Jugendliche			2009
		2006	2007	2008	
Straftaten insgesamt	3.057	3.026	2.916	2.342	1.931
Straftaten geg. die sex. Selbstbestimmung	235	228	320	203	161
darunter:	53	52	147	56	33
sex. Missbr. Jugendliche					
Körperverletzung ges.	2.185	2.132	1.995	1.586	1.356
Straftaten gg. die pers. Freiheit	452	467	436	410	326

3.2.2 Senioren als Opfer

Bei den Erwachsenen ab **60 Jahren (Senioren)** wurden 2009 insgesamt **1.359** Opfer (2008 = 1.427 Opfer) erfasst. Das sind **5,9 %** der Opfer insgesamt. Der Anteil der Senioren (634.180) an der Gesamtbevölkerung beträgt 28,0 %.

Folgende Delikte stellen dabei Schwerpunkte dar:

	2005	2006	2007	2008	2009
Straftaten insgesamt	1.396	1.282	1.361	1.427	1.359
Raub, räub. Erpressung	153	118	86	88	76
Körperverletzung insges.	759	713	769	752	749
Straftaten geg. pers. Freiheit (z. B. Bedrohung; Nötigung)	433	393	453	511	487

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen pp. können aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

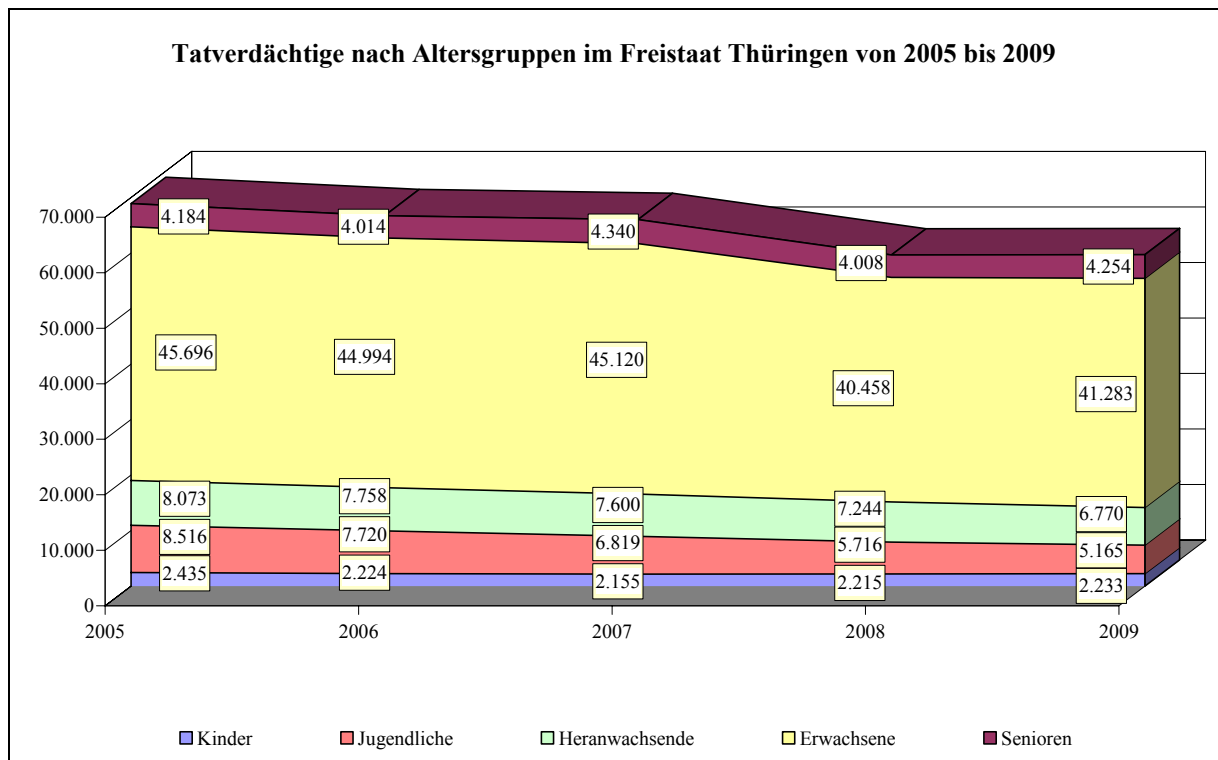
4. Tatverdächtige

4.1 Allgemeines

In Thüringen wurden im Jahr 2009 **59.705 Tatverdächtige** ermittelt. Das sind im Vergleich zum Vorjahr **64** Tatverdächtige **mehr**.

	2005	2006	2007	2008	2009
Tatverdächtige	64.720	62.696	61.694	59.641	59.705

Von den ermittelten Tatverdächtigen waren **2.233** Kinder (bis 14 Jahre), **5.165** Jugendliche (14 bis < 18 Jahre), **6.770** Heranwachsende (18 bis < 21 Jahre) und **45.537** Erwachsene (ab 21 Jahre), darunter **4.254** Senioren (ab 60 Jahre).



4.2 Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Die TVBZ ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner ohne Kinder unter acht Jahren.

Zeitreihe TVBZ Straftaten insgesamt

	2005	2006	2007	2008	2009
TVBZ	2.907	2.845	2.828	2.763	2.793

4.3 Zeitreihe Altersstruktur für ausgewählte Delikte

Der Anteil männlicher Tatverdächtiger beträgt 75,2 %.

Kinder können als Tatverdächtige statistisch erfasst werden, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden. Der Anteil der **Kinder** (10,1 % der Wohnbevölkerung) an den Tatverdächtigen blieb mit **3,7 %** etwa auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Gleiches ist für den Anteil der **Heranwachsenden** (3,7 % der Wohnbevölkerung) mit **11,3 %** an den Tatverdächtigen festzustellen. Der Anteil der **Jugendlichen** (2,5 % der Wohnbevölkerung) sank auf **8,7 %**.

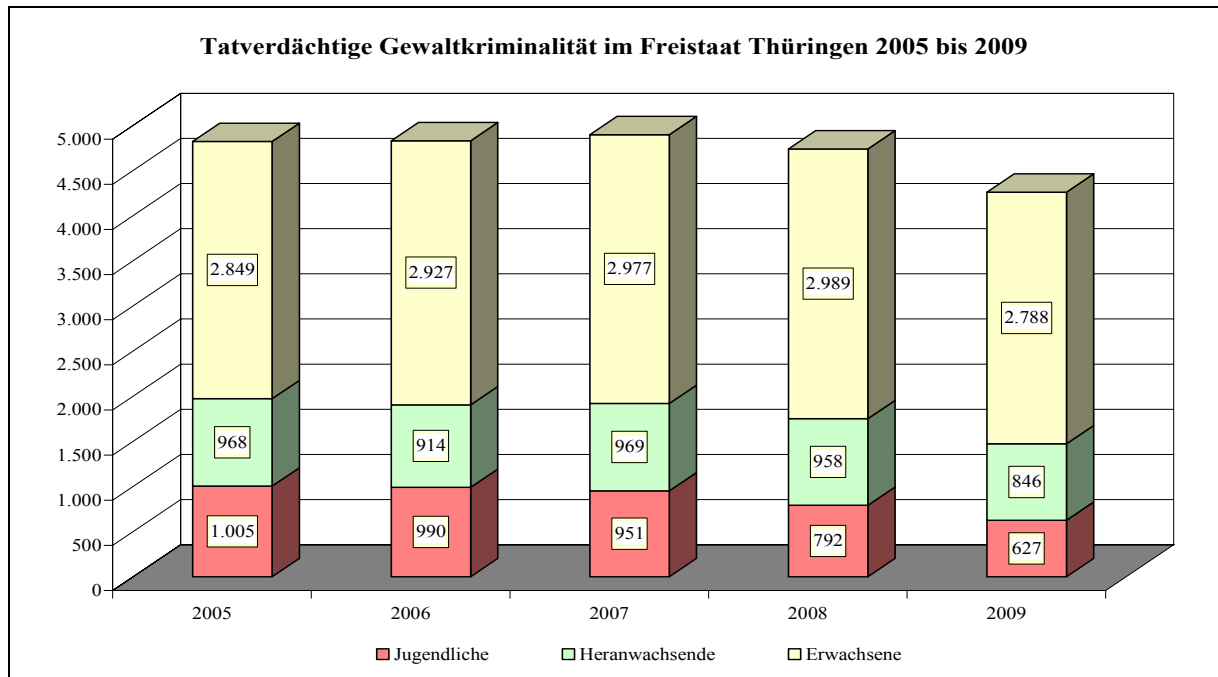
Von den **59.705** ermittelten Tatverdächtigen insgesamt sind **2.233** Kinder. Diese sind in den folgenden Deliktsbereichen besonders auffällig:

<i>Tatverdächtige</i>	2005	2006	2007	2008	2009
Rohheitsdelikte* insgesamt	15.756	15.588	15.869	16.053	15.519
davon Kinder	416	396	426	471	467
leichte Körperverletzung insgesamt	7.866	7.939	8.067	8.168	7.931
davon Kinder	188	176	229	238	267
Diebstahl insgesamt	19.179	18.141	17.030	15.466	14.151
davon Kinder	1.345	1.236	1.158	1.145	1.162

* Als Rohheitsdelikte werden alle Straftaten bezeichnet, bei denen die Anwendung von oder die Drohung mit Gewalt zu den Merkmalen des Tatbestandes gehört.

Der Anteil der jugendlichen und heranwachsenden Tatverdächtigen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist relativ konstant. Jugendliche und Heranwachsende sind weniger im Bereich der Diebstahlsdelikte auffällig (Jugendliche 13,0 %, Heranwachsende 11,3 % der Tatverdächtigen). Ein höherer Anteil dieser Altersgruppen ist bei der Gewaltkriminalität (Jugendliche 14,1 %, Heranwachsende 19,1 % der Tatverdächtigen), insbesondere bei gefährlichen und schweren Körperverletzungen (Jugendliche 14,5 %, Heranwachsende 19,4 % der Tatverdächtigen) festzustellen.

Der Anteil jugendlicher Gewalttäter lag im Jahr 2003 noch bei 21,4 % und verringerte sich bis 2009 kontinuierlich. Heranwachsende stellen 19,1 % der Gewalttäter. Ihr Anteil lag in den vergangenen Jahren auf gleich bleibendem Niveau.



<i>Tatverdächtige</i>	2005	2006	2007	2008	2009
Straftaten insgesamt	64.720	62.696	61.694	59.641	59.705
davon Jugendliche	8.516	7.720	6.819	5.716	5.165
Heranwachsende	8.073	7.758	7.600	7.244	6.770
Gewaltkriminalität insges.	5.002	5.022	5.058	4.954	4.430
davon Jugendliche	1.005	990	951	792	627
Heranwachsende	968	914	969	958	846
schwere und gefährliche Körperverletzung insgesamt	4.031	4.035	4.152	4.042	3.646
davon Jugendliche	862	795	786	650	527
Heranwachsende	792	743	814	760	706
leichte Körperverletzung insgesamt	7.866	7.939	8.067	8.168	7.931
davon Jugendliche	938	916	829	783	663
Heranwachsende	1.029	963	1.035	1.033	925

4.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

4.4.1 Allgemeines

Als Nichtdeutsche werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

2,1 % der in Thüringen **gemeldeten Wohnbevölkerung**, d. h. **47.094** Personen aller Altersklassen sind Ausländer. Viele **Straftaten**, die mit Nichtdeutschen Tatverdächtigen in die PKS eingehen, werden jedoch **durch Ausländer begangen**, die **nicht in Thüringen** oder einem der anderen Bundesländer **gemeldet sind** (sog. „**Illegale**“).

4.4.2 Zeitreihe nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt

Die Zahl der Nichtdeutschen Tatverdächtigen hat einen Anteil von **5,2 %** an den Gesamttatverdächtigen und zeigt damit einen leichten Anstieg (0,4 Prozentpunkte) gegenüber dem Vorjahr.

	2005	2006	2007	2008	2009
NDTV	3.679	3.586	3.050	2.899	3.078
Anteil in %	5,6	5,7	4,9	4,8	5,2

Innerhalb der Altersgruppen gab es nur geringe Veränderungen.

4.4.3 Zeitreihen ausländer-spezifische Delikte

Bei den **ausländer-spezifischen Straftaten** (Straftaten, welche nur von Ausländern auf Grund ihres spezifischen Status begangen werden können) ist eine Steigerung der Tatverdächtigen zu verzeichnen.

	2005	2006	2007	2008	2009
Straftaten gegen das Ausländergesetz	406	469	318	308	378
Veränderung in %	+ 1,5	+ 15,5	- 32,2	- 3,1	+ 22,7
Asylverfahrensgesetz	108	112	54	45	77
Veränderung in %	- 57,6	+ 3,7	- 51,8	- 16,7	+ 71,1

5. Schaden

5.1 Allgemeines

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird der Schaden nur als **rechtswidrig erlangter Geldwert** erfasst. Ist kein Schaden bestimmbar, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro.

5.2 Zeitreihe Gesamtschaden

	2005	2006	2007	2008	2009
Schaden in Euro*	152 Mio.	98 Mio.	120 Mio.	124 Mio.	167 Mio.
* Schadenssummen gerundet					

5.3 Schaden bei ausgewählten Delikten

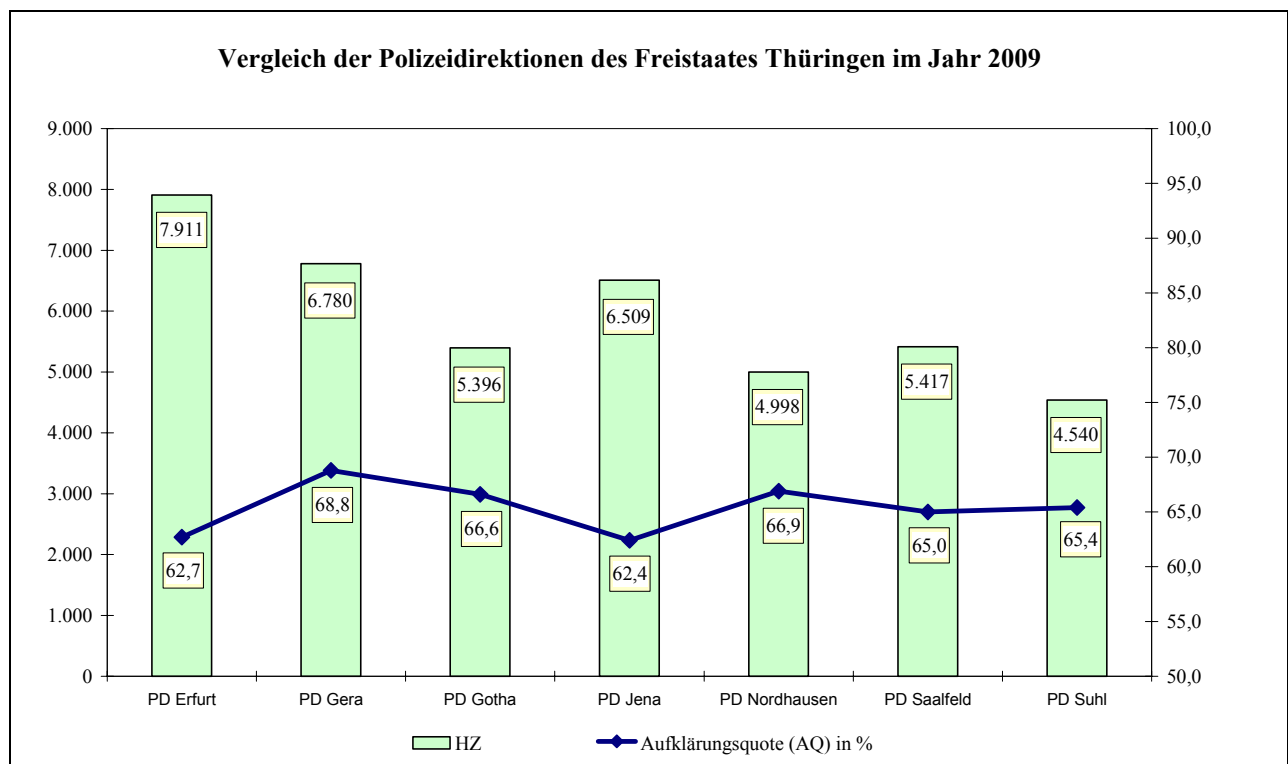
	2005	2006	2007	2008	2009
Diebstahl gesamt: Schaden in Euro*	44 Mio.	31 Mio.	33 Mio.	32 Mio.	29 Mio.
Diebstahl von Kfz: Schaden in Euro*	6 Mio.	5 Mio.	6 Mio.	5 Mio.	6 Mio.
Diebstahl in/aus Wohnungen**: Schaden in Euro*	8 Mio.	3 Mio.	2 Mio.	2 Mio.	1 Mio.
Betrug: Schaden in Euro*	52 Mio.	27 Mio.	47 Mio.	32 Mio.	98 Mio.
* Schadenssummen gerundet					
** Diebstahl in/aus Wochenend- und Gartenhäuser ist nicht mehr enthalten; daher die Änderung in der Bezeichnung in „Wohnungen“.					

In der Schadenssumme **Diebstahl von Kfz** ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.

6. Regionalanalyse

Der regionale Bereich wurde bis auf die Ebene der Polizeidirektionen analysiert. Ein direkter Vergleich ist nur über Häufigkeitszahlen und Tatverdächtigenbelastungszahlen sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und –struktur, der geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist ein direkter Vergleich über Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordh.	Saalf.	Suhl
Erfasste Fälle	21.967	21.228	19.055	22.263	19.617	14.677	14.454
Aufklärung abs.	13.784	14.610	12.690	13.881	13.122	9.534	9.458
Aufklär. in %	62,7	68,8	66,6	62,4	66,9	65,0	65,4
TVBZ	3.707	2.802	2.707	2.735	2.548	2.650	2.314
HZ	7.911	6.780	5.396	6.509	4.998	5.417	4.540



Detailaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Pressekonferenzen der Polizeidirektionen.

Impressum

Thüringer Innenministerium
Steigerstraße 24
99096 Erfurt

Postfach 90 01 31
99014 Erfurt

Internet: <http://www.polizei.thueringen.de>

lka@polizei.thueringen.de

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe!